

BETEILIGUNG

AN DEM

WASSERVERSORGUNGSVERBAND
EUSKIRCHEN-SWISTTAL

Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal
BILANZ zum 31. Dezember 2020



AKTIVA	31.12.2020 €	31.12.2019 €	31.12.2019 €
PASSIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	96.570,00	149.223,00	3.221.138,85
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.781.068,00	1.486.042,00	1.252.484,16
2. technische Anlagen und Maschinen	36.104.104,00	33.559.531,00	990.687,84
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	2.243.172,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.889,00	1.047.875,00	489.322,20
III. Finanzanlagen			
Beteiligung Raiba West	440,00	480,00	5.953.633,05
	37.976.061,00	36.093.448,00	6.159.631,73
B. SONERPOSTEN			
1. Investitionszuschüsse	5.732.273,00	5.732.273,00	5.329.899,00
2. Empfangene Ertragszuschüsse	26.120,00	26.120,00	115.277,00
	5.758.393,00	5.758.393,00	5.445.176,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	203.200,00	203.200,00	274.200,00
2. Steurrückstellungen	166.121,44	166.121,44	0,00
3. sonstige Rückstellungen	1.156.200,00	1.156.200,00	757.900,00
	1.525.521,44	1.525.521,44	1.032.100,00
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.357.421,97	26.357.421,97	25.007.309,28
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15,37	15,37	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	31.540,83	31.540,83	31.540,83
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.773.957,45	2.773.957,45	1.628.986,93
- davon aus Steuern 436,66 € (i.Vj. 106.307,98 €)	29.162.935,62	29.162.935,62	26.667.837,04
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	2.710.135,18	1.331.281,35	42.606.481,79
	4.533.410,79	2.855.595,09	39.098.746,09
	42.606.481,79	39.098.746,09	39.098.746,09

Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	8.416.719,79	8.148.684,29
2. Bestandsveränderungen	-35.547,00	35.547,00
3. sonstige betriebliche Erträge	79.816,68	55.754,46
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	652.833,74	635.044,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>595.553,43</u>	<u>577.542,57</u>
	1.248.387,17	1.212.587,42
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	72.398,84	75.577,70
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>36.855,91</u>	<u>60.374,77</u>
- davon für Altersversorgung: 61.675,23 € (i.Vj. 23.059,28 €)	109.254,75	135.952,47
6. Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.489.643,00	1.513.599,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.384.477,89	3.890.421,04
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27,72	48,96
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>622.948,27</u>	<u>650.431,72</u>
10. Ergebnis vor Steuern	606.306,11	837.043,06
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>265.315,79</u>	<u>341.609,18</u>
12. Ergebnis nach Steuern	340.990,32	495.433,88
13. sonstige Steuern	<u>6.146,09</u>	<u>6.111,68</u>
14. Jahresüberschuss	334.844,23	489.322,20

Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal, Euskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Rahmenbedingungen

Der Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal wurde 1975 als Zweckverband durch den Zusammenschluss der ursprünglich voneinander unabhängigen Wasserversorgungsträger Wasserbeschaffungsverband Kuchenheim-Ludendorf und Stadtwerke Euskirchen gegründet und hat seinen Sitz in Euskirchen-Kuchenheim. Mitglieder sind die Stadt Euskirchen mit 74,31 % und die Gemeinde Swisttal mit 25,69 %.

Aufgabe des Verbandes ist im Wesentlichen die öffentliche Trink- und Brauchwasserversorgung der Einwohner der Stadt Euskirchen (mit Ausnahme der Ortsteile Elsig, Euenheim, Frauenberg, Oberwichterich und Wißkirchen) und der Gemeinde Swisttal und die Abgabe von Wasser für öffentliche, gewerbliche und sonstige Zwecke an Nichtmitglieder. Darüber hinaus ist der Verband für die Planung, die Errichtung und den Betrieb von Wasserversorgungsanlagen zuständig.

2. Technische Grundlagen

Das Versorgungsgebiet umfasst rund 200 km², hier sind rd. 75.084 Einwohner an das Leitungsnetz angeschlossen. Die Trinkwassergewinnung erfolgt über 12 Brunnenanlagen (Arloff, Heimerzheim, Ludendorf, Nöthen, Engelbertusbrunnen und Kalkarer Stollen), denen 3 Trinkwasseraufbereitungsanlagen zugeordnet sind. Die Versorgung mit Betriebswasser wird über 3 Tiefbrunnen und die Talsperren (Steinbach- und Madbachtalsperre) sichergestellt.

Die Wasserspeicherung erfolgt in 8 Hochbehältern und 4 Reinwasserkammern mit einem Gesamtvolumen von ca. 15.350 m³. Das Leitungsnetz umfasst zum 31.12.2020 eine Gesamtlänge von 774,1 km, an das 21.730 Hausanschlüsse angeschlossen sind. Die Anzahl der Wasserzähler erhöhte sich in 2020 um 152 Stück auf 21.823 Stück.

B. Wirtschaftsbericht 2020

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich im Jahr 2020 durch die Corona-Krise erheblich verändert. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger als im Vergleich zum Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Jahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/ 2009. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahresdurchschnitt 2009 - 2019 bei rund 1,9 % lag.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als 2019. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Die Arbeitslosenquote in Deutschland lag im Jahr 2020 bei 5,9 % und somit 0,9 % über dem Vorjahr.²

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Versorgung der Stadt Euskirchen (mit Ausnahme von fünf Ortsteilen) und der Gemeinde Swisttal mit Wasser erfolgt ausschließlich durch den Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal. Aufgrund dieser Monopolstellung steht der Wasserversorgungsverband in keiner Wettbewerbssituation mit anderen Unternehmen. Die Versorgung mit Wasser unterliegt nur in geringem Umfang Konjunkturschwankungen.

3. Witterungsverlauf³

Wie bereits die meisten der vorangegangenen Jahre, so verlief auch 2020 in Deutschland wieder zu trocken, mit mehr Sonnenschein als üblich und vor allem deutlich zu warm. Es war sogar das zweitwärmste Jahr seit Beginn regelmäßiger Messungen seit 1881.

Der Temperaturdurchschnitt lag im Jahr 2020 mit 10,4 °C um 2,2 °C über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Gegenüber der Vergleichsperiode 1981 bis 2010 betrug die Abweichung 1,5 °C. Damit gehört 2020 neben 2018 mit 10,5 °C und 2014 mit 10,3 °C zu den drei wärmsten Jahren seit dem Beginn regelmäßiger Aufzeichnungen 1881. Großen Anteil daran hatten elf zu warme Monate, sowie die extreme Hitze Ende Juli, als die Temperatur an 23 Messstellen auf 40,0 °C oder darüber stieg.

¹ Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2021

² Statista, Arbeitslosenquote in Deutschland, Veröffentlichung vom 29.04.2021

³ DWD Deutschlandwetter 2020 Presseveröffentlichung vom 30.12.2020

Mit etwa 1.901 Stunden übertraf der Sonnenschein sein Soll von 1.544 Stunden um gut 20 %.

C. Geschäftsverlauf 2020

1. Wasserverkauf und Wasserdarbietung

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 4.627.403 m³ (Vorjahr 4.305.299 m³) Trink- und Brauchwasser (einschließlich Verbrauchsabgrenzung/ohne Eigenverbrauch) verkauft. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Anstieg von 322.104 m³ oder 7,5 %.

	2020		2019		Veränderung	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
<i>a) Trinkwasser</i>						
Tarifikunden	4.097.032	88,5	3.849.338	89,3	+ 247.694	+ 6,4
Standrohrkunden	116.364	2,5	115.228	2,6	+ 1.136	+ 1,0
Sonderkunden	13.504	0,3	10.650	0,2	+ 2.854	+ 26,8
	4.226.900	91,3	3.975.216	92,1	+ 251.684	+ 6,3
<i>b) Betriebswasser aus Brunnen</i>						
Industrie und Gewerbe	127.469	2,8	147.595	3,4	- 20.126	- 13,6
Landwirte	91.453	2,0	56.628	1,3	+ 34.825	+ 61,5
	218.922	4,7	204.223	4,7	+ 14.699	+ 7,2
<i>c) Betriebswasser aus Talsperren</i>						
Industrie	149.044	3,2	97.324	2,3	+ 51.720	+ 53,1
Landwirte	16.146	0,3	14.045	0,3	+ 2.101	+ 15,0
Standrohre	16.391	0,4	14.491	0,3	+ 1.900	+ 0,0
	181.581	3,9	125.860	2,9	+ 55.721	+ 44,3
	4.627.403	99,9	4.305.299	99,7	+ 322.104	+ 7,5

Der Eigenverbrauch einschließlich Spülmengen wurde mit 262.337 m³ (i.Vj. 250.894 m³) angesetzt.

Die Wasserdarbietungsmengen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2020		2019		Veränderung	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Trinkwasserförderung	4.865.392	91,8	4.691.856	92,7	173.536	+ 3,7
Trinkwasserbezug	36.272	0,7	35.238	0,7	1.034	+ 2,9
Betriebswasserförderung	218.922	4,1	204.223	4,1	14.699	+ 7,2
Talsperrenwasser	181.581	3,4	125.860	2,5	55.721	+ 44,3
	5.302.167	100,0	5.057.177	100,0	244.990	+ 4,8

In 2020 lag der Wasserverlust bei 412.427 m³ (8,41 %) und lag damit um 88.557 m³ unter dem Vorjahr.

2. Ertragslage

Für den Verband stellt sich die Ertragslage 2020 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2020 T€	2019 T€	Veränderung EUR
Erträge	8.461.017,19	8.240.034,71	220.982,48
Aufwendungen	8.126.172,96	7.750.712,51	375.460,45
	334.844,23	489.322,20	-154.477,97

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2020 um 268 T€ oder 3,3 % auf insgesamt 8.417 T€. Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2020 T€	2019 T€	Veränderung EUR
Trinkwasserverkaufserlöse	7.488.832,97	7.197.311,51	291.521,46
Erlöse Betriebswasser aus Brunnen	123.415,83	112.809,97	10.605,86
Erlöse Betriebswasser aus Talsperren	112.513,54	79.895,78	32.617,76
aufgelöste Zuschüsse	242.943,00	272.338,00	-29.395,00
Nebengeschäfte	87.960,01	21.383,41	66.576,60
Sonstige Umsatzerlöse	361.054,44	464.945,62	-103.891,18
	8.416.719,79	8.148.684,29	268.035,50

Durch die gestiegene Verkaufsmenge stiegen die Erlöse aus Trinkwasserverkäufen um 292 T€, die Erlöse aus „Betriebswasser aus Brunnen“ um 11 T€ und die Erlöse aus „Betriebswasser aus Talsperren“ um 32 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

Im Bereich der Nebengeschäfte erhöhten sich die Erlöse um 67 T€ auf 88 T€. Grund hierfür sind im Wesentlichen in Rechnung gestellte Planungsleistungen an Hochwald Foods. Die sonstigen Umsatzerlöse verringerten sich um 104 T€ auf 361 T€ aufgrund niedrigerer Mieterträge.

Die Verbrauchsgebühren sowie die Grundgebühr blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Zum 1. Januar 2021 wurde die Verbrauchsgebühr für das Betriebswasser aus Brunnen von 0,58 €/m³ auf 0,48 €/m³ gesenkt.

Durch die fertiggestellte Ingenieurleistung in 2020 reduzierten sich die Bestandsveränderungen um 36 T€ (i.Vj. 36 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 24 T€ auf 80 T€. Maßgeblich hierfür ist eine Auflösung der Rückstellung der Beamtenpension von 31 T€ bei gleichzeitigem Rückgang von Kanalgebührenerstattungen in Höhe von 11 T€.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Jahr 2020 um 36 T€ auf 1.248 T€. Maßgeblich für diesen Anstieg sind Aufwendungen für die Entsorgung von Eisenschlamm, die Erneuerung einer Behälterheizung im Bereich der Aufbereitungsanlage Ludendorf, vermehrte Maßnahmen der Wasserverlustbekämpfung im Bereich der Hauptrohr-Reparaturen sowie höhere Stromkosten.

Der Personalaufwand verringerte sich im Gegensatz zum Vorjahr um 27 T€ auf 109 T€. Grund hierfür sind geringere Zuführungsbeträge zur Rückstellung für Beamtenpension.

Die Abschreibungen reduzierten sich trotz der durchgeführten Investitionen in Höhe von 3.337 T€ um 24 T€ auf 1.490 T€. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zugängen geringwertiger Wirtschaftsgüter im Bereich der Wassermesser.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 494 T€ auf 4.384 T€ im Wesentlichen durch höhere Aufwendungen für die Altlastensanierung des Grundstücks Roitzheimer Straße. Hier werden die Sanierungskosten laut dem aktuellen Gutachten voraussichtlich bei rund 5,6 Mio. € liegen, wodurch eine Zuführung zur Rückstellung in Höhe von 397 T€ vorgenommen wurde.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen reduzierten sich im Wesentlichen durch planmäßigen Tilgungsleistungen auf 623 T€.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich um 76 T€ auf 265 T€. Wesentlicher Grund hierfür war zu viel gezahlte Körperschaftssteuer für das Jahr 2019.

Das Jahresergebnis verringerte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 um 154 T€ auf 335 T€.

3. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen 2020 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.508 T€ (8,97 %) auf 42.606 T€ erhöht. Der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen verringerte sich von 92,7 % auf 89,3 %. Demgegenüber erhöhte sich entsprechend der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens gegenüber dem Vorjahr von 7,3 % auf 10,7 %.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Eigenmittel durch die Rücklagenentwicklung von 5.954 T€ auf 6.159 T€. Trotz dieses Anstieges verringerte sich der prozentuale Anteil der Eigenmittel um 0,7 % auf 14,5 %. Der Sonderposten für Zuschüsse hat einen Anteil von 13,5 % (i.Vj. 13,9 %). Die lang- und mittelfristigen Fremdmittel haben einen Anteil von 58,3 % an der Bilanzsumme (i.Vj. 62,3 %). Die kurzfristigen Fremdmittel erhöhten sich im Wesentlichen durch die gestiegenen kurzfristigen Rückstellungen auf 5.823 T€ (13,6 %).

4. Finanzlage

Die Investitionen des Wirtschaftsjahres 2020 in Höhe von 3.337 T€ wurden zu 44,6% über zeitanteilige Abschreibungen finanziert.

Bei der Finanzstruktur wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen verrechnet. Die Deckung des Anlagevermögens erfolgte zu 19,1 % (i. Vj. 19,3 %) durch eigene Mittel, zu 76,9 % (i. Vj. 79,1 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel sowie zu 4,0 % (i.Vj. 1,6 %) mit kurzfristigen Fremdmitteln. Das Umlaufvermögen wurde zu 100 % (i.Vj. 100 %) mit kurzfristigen Fremdmitteln finanziert.

Die Investitionen spiegeln die Aktivitäten beim Ausbau der Versorgungsanlagen wider. In 2020 wurden insgesamt 3.337 T€ investiert, wovon schwerpunktmäßig 1.817 T€ in die Erweiterung und Erneuerung des Leitungsnetzes einschließlich Hausanschlussleitungen und Messeinrichtungen sowie 1.125 T€ in Wassergewinnungs- und Wasserbezugskosten flossen.

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus der Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ und betrug zum Jahresende 2.710 T€ (i. Vj. 1.331 T€). Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 2.938 T€ konnten die Finanzierung der Investitionen (- 3.337 T€) nicht abdecken. Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 1.778 T€ und setzte sich im Wesentlichen aus Kreditaufnahmen sowie Zuschüssen abzüglich Tilgungsleistungen und Gewinnabführung zusammen.

5. Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2020 schließt mit einem

Jahresüberschuss von	€	334.844,23
----------------------	---	------------

Der Vorstandsvorsteher schlägt vor, diesen Überschuss wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung an die Mitglieder	€	128.845,55
- Zuführung zur allgemeinen Rücklage	€	205.998,68

Das Ergebnis liegt mit 79 T€ über dem Planansatz für 2020.

Zusammenfassend kann der Geschäftsverlauf des Wasserversorgungsverbandes während des Berichtsjahres und die wirtschaftliche Lage zum Bilanzstichtag als zufriedenstellend bezeichnet werden.

D. Risiko- und Chancenbericht

1. branchenspezifische Risiken

Die Planung und der Betrieb von Wasserversorgungsanlagen sowie die Organisation der zugehörigen Unternehmen birgt seit jeher ein gewisses Maß an Risiken. So können sich im Laufe der Betriebszeit Planungs- und Betriebsgrundlagen wie das Wasserdargebot oder der Wasserbedarf infolge Änderung des Klimas, der Demografie, der Bevölkerungszahlen und Wirtschaftsstruktur sowie Änderungen des Verbrauchsverhaltens stark ändern. Im Bereich der Wassergewinnung können Risiken dadurch entstehen, dass Verunreinigungen ins Rohwasser gelangen, die die Trinkwasserqualität beeinträchtigen und den Aufbereitungsaufwand deutlich erhöhen. Zudem können wirtschaftliche und betriebliche Risiken dadurch entstehen, dass z.B. übergeordnete internationale Gesetzgebungen und Normungsänderungen Auswirkungen bis zu den einzelnen Wasserversorgungsunternehmen haben. Und schließlich nimmt aufgrund der zunehmenden Digitalisierung der Wasserversorgung das Risiko unbefugter Eingriffe in die IT-Infrastruktur der Wasserversorgung zu.

Für die langfristige Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im Versorgungsgebiet des WES sind in den nächsten Jahren umfangreiche Maßnahmen und die damit verbundenen Investitionen in den Bereichen Ressourcen/Brunnen, Netze und Anlagen notwendig. Um den genannten Herausforderungen gerecht zu werden, wurde von der Betriebsführerin e-regio ein Wasserversorgungskonzept 2021 entwickelt. In diesem Projekt ist in den drei vorgenannten Bereichen ein zukunftsfähiges Versorgungskonzept entwickelt worden, um die Schaffung einer sicheren, ressourcenschonenden Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Zudem ist die Zertifizierung im TSM Technisches Sicherheitsmanagement bei der e-regio in Umsetzung und wird im November 2021 durchgeführt.

2. ertragsorientierte Risiken

Der Wasserversorgungsverband führt jährlich eine systematische Risiko-Inventur durch. Hierbei werden Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie geeignete Maßnahmen zur Vorsorge getroffen. So sind wesentliche Risiken, die auf den Betrieb durch Vermögensschäden zukommen könnten, durch Versicherungen abgedeckt. Auch im Mai 2021 hat die Betriebsführerin eine Neubewertung der Risiken in Form einer Risikoinventur vorgenommen. Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios beim Wasserversorgungsverband lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Verbandes gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

Auf dem Betriebsgelände des WES muss eine umfangreiche Altlastensanierung durchgeführt werden. In 2020 wurden weitere Untersuchungen des Grundstücks durchgeführt. Nach der Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Euskirchen, dem Kreis Euskirchen und dem AAV NRW wird ein Altlastensanierungsplan aufgestellt und ab Herbst 2021 mit dem Beginn der Sanierungsmaßnahmen gerechnet. Der WES hat hierfür Rückstellungen in Höhe von 1.138 T€ gebildet.

Die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes wird in einem jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan (Erfolgs-, Finanz- und Vermögensplan) dokumentiert, der einen Zeitraum von 5 Jahren umfasst. Diese Pläne werden jährlich durch Soll-Ist-Vergleiche überprüft. Des Weiteren werden vierteljährliche Zwischenberichte erstellt, damit unter anderem die Entwicklung des Betriebes frühzeitig erkennbar ist.

Der Vorstandsvorsteher sowie die Betriebsführerin e-regio sehen unter Berücksichtigung des Geschäftsfeldes aufgrund der Corona-Pandemie keine negativen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis.

3. Gesamtaussage

Aufgrund der eingesetzten, qualitativ hochwertigen Komponenten sowie einer qualitativ hochwertigen technischen Betriebsführung sind Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, derzeit nicht erkennbar.

4. Chancenbericht

Da das Wasserversorgungsgebiet festgelegt ist, hat der WES lediglich die Chance, durch weitere Industriekunden sowie Baugebiete den Wasserabsatz zu steigern und dadurch die Gebührenhöhe zu stabilisieren.

E. Prognosebericht

1. Ausblick

Für das Jahr 2021 wird mit einer Trinkwasserverkaufsmenge von 4.002.545 m³ geplant. Für Betriebswasser aus Brunnen wird mit einer Absatzmenge von 235.000 m³ gerechnet und beim Betriebswasser aus Talsperren liegt die Prognose bei 159.000 m³. Der Erfolgsplan sieht einen Jahresüberschuss von 279 T€ vor.

Um die Qualität und die Betriebssicherheit der bestehenden Wasserversorgungsanlagen zu gewährleisten, sind für das Wirtschaftsjahr 2021 Investitionen in Höhe von 4.251 T€ vorgesehen. Schwerpunkt sind mit 685 T€ der Neubau des Tiefbrunnens in Heimerzheim, der Neubau eines Trinkwasserbehälters in Arloff mit 780 T€ sowie die Erneuerung und Neuverlegung von Verteilungsleitungen und Hausanschlüssen mit rund 2.146 T€. Diese Investitionen führen allerdings zu einer voraussichtlichen Neuverschuldung von 2.260 T€ (Neuaufnahme 4.000 T€ abzüglich Tilgungsleistungen von 1.740 T€).

Mit Stand Dezember 2020 verfügt der WES gemäß der tabellarischen Darstellung über wasserrechtliche Genehmigungen zur Trinkwassergewinnung in Höhe von 6,7 Mio. m³/a.

Trinkwassergewinnung:

Wassergewinnungs-anlage	Genehmigungsart	Genehmigungs-datum	Entnahme-menge [m ³ /a]	Gültigkeits-dauer
WGA Heimerzheim	Bewilligung	21.12.2009	2.500.000	31.12.2029
	Erlaubnis	30.04.2021	1.000.000	31.12.2029
WGA Ludendorf	Bewilligung	15.12.2011	400.000	31.12.2031
WGA Arloff	Erlaubnis	22.12.2015	750.000	31.12.2020
WGA Engelbertusbrunnen	Erlaubnis	22.12.2016	700.000	31.12.2036
	Erlaubnis	07.05.2021	50.000	30.06.2025
WGA Kalkarer Stollen	Beantragt	22.12.2016	50.000	31.12.2036
WGA Nöthen	Bewilligung	08.12.2011	1.000.000	31.12.2031

Brauchwassergewinnung:

Wassergewinnungs-anlage (WGA)	Genehmigungsart	Genehmigungs-datum	genehmigte / beantragte Fördermengen			Gültigkeit bis
			[m ³ /h]	[m ³ /d]	[m ³ /a]	
WGA Kessenich	Beantragt	16.12.2013	240	2420	240.000	31.12.2016
Steinbachtalsperre	Preuss. WR	18.08.1938	unbegrenzt			unbegrenzt
Madbachtalsperre	Preuss. WR Änderungsbescheid	15.01.1940 31.12.1970	unbegrenzt			unbegrenzt

Für die beiden Talsperren des WES (Steinbach- und Madbachtalsperre) verfügt der WES über sowohl mengenmäßig als auch zeitlich unbegrenzte wasserrechtliche Genehmigungen. Das Wasserrecht für die WGA Kessenich ist zurzeit Gegenstand eines neuen Antragsverfahrens bei der Unteren Wasserbehörde Kreis Euskirchen.

2. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG des Vorjahres

Negative Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes haben sich nicht ergeben. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Euskirchen, den 27. August 2021

Wasserversorgungsverband

Euskirchen-Swisttal

gez. Sacha Reichelt

Verbandsvorsteher

2176

2176